



Sonntag aktuell

22. März 2020

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haselau

Der zweite Sonntag, an dem kein Gottesdienst stattfinden kann. Die Situation ist in dieser Woche noch bedrückender geworden. Und wir wissen nicht, was noch kommt.

Und da kommt ein Sonntag daher, der sagt: Freut euch! (Laetare). So der Name dieses Sonntags. Und dass Krise und Freude sind nicht ausschließen, davon spricht das Lied dieses Sonntags. Meine Gedanken dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Etwas anderes:

Zum Glück haben die meisten der Menschen, die zur Risikogruppe gehören (Alte, Vorerkrankte), eine gute Absicherung durch Familie oder Nachbarn. Sollte es irgendwelche Schwierigkeiten oder Engpässe geben, rufen Sie mich gerne an > 04122 8011. Auch bitte, wenn Sie helfen wollen.

Was noch?

- Stellen Sie gerne mit uns an jedem Abend um 19 Uhr eine Kerze ins Fenster. Und wenn Sie mögen, sprechen Sie zusammen mit vielen Menschen an anderen Orten das Vaterunser.
- Am Sonntag um 10 Uhr gibt es auf unserer Website ein Sonntagsvideo mit einer Ansprache. Diesen Sonntag von unserem Propst Thomas Drope.
- Über unsere Website www.kirche-haselau.de halten wir Sie auf dem Laufenden (auch über Facebook).

Blieben Sie gesund und behütet! Ihr

„Lebenslieder“ – Lied des Sonntags:

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier:
Ach wie lang, ach lange ist dem Herzen bange
und verlangt nach Dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer Dir soll mir auf Erden
nichts sonst Lieber's werden.

Unter Deinen Schirmen
bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.
Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern –
mir steht Jesus bei.
Gottes Macht hält mich in acht,
Erd und Abgrund muss verstummen,
ob sie gleich so brummen.

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister Jesus tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein.
Duld ich hier schon Spott und Hohn,
dennoch bleibst Du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Melchior Franck 1653 | www.youtube.com/watch?v=In9Gix_8aZg



Gedanken dazu:

Gedanke 1:

„So etwas habe ich noch nie erlebt“. „Selbst im Krieg war das nicht so“. „Ach, alles übertrieben“. Ist es nicht, und so seltsam fremd uns das alles erscheinen mag – im Moment scheinen die Maßnahmen, die unser Leben einschränken, durchaus angemessen zu sein. Trotzdem spüre ich Angst bei uns in der Marsch, Sorge auch – und in manchen Familien auch eine hohe Belastung durch Familie und Arbeit zuhause.

Gedanke 2:

Sich freuen? Gibt keinen Anlass dazu. Wenn Jugendliche Corona-Partys feiern, haben wir dafür kein Verständnis. Zu ernst ist die Lage. Auch in der Passionszeit: Jesus auf dem Weg zum Tod – das Kreuz ist aufgerichtet – da sollen wir uns freuen? Die Freude des Glaubens, so lese ich im Lied, über das ich eigentlich predigen wollte, die Freude des Glaubens steht über allem anderen. Sich getragen wissen unter Gottes aufgespanntem Rettungsschirm – was soll passieren? Gottes Macht passt auf mich auf ...

Gedanke 3:

Nur Getröste ohne Substanz? Melchior Franck sagt: Nein, ich habe es selbst so erlebt. Alle Trauergeister müssen weichen, wenn Jesus auf die Bühne tritt.“ Für den Dichter war das ganz konkret. Die schrecklichste Krise seines Jahrhunderts war gerade vorbei – der 30jährige Krieg. Nur ein Viertel der Einwohner Deutschlands überlebte den Krieg. Das wird im Jahr 2020 doch hoffentlich anders sein. 1653 hatte sich das Land noch nicht erholt vom Morden und Stechen, von Hunger und Pest. Die Spuren waren überall noch zu sehen – in den Städten ebenso wie in den Herzen. Franck sagt: Dennoch bleibst Du auch im Leide, Jesu, meine Freude!

Gedanke 4:

Dieses kleine Wort „dennoch“. Es steckt voller Kraft und Dynamik, voller Hoffnung und Zukunft. Dennoch darf mein Herz sich freuen und mutig sein, wie sehr die Abgründe des Lebens auch „brummen“ und ängstigen mögen. Mut haben zu leben, zu helfen, zu hoffen – und nicht nur an Leib, auch an Seele gesund zu bleiben. Darauf lassen Sie uns bauen.

Zu beten am Morgen oder am Abend
oder wann immer es passt.

Herr, unser Gott!

**Wenn wir Angst haben,
dann lass uns nicht verzweifeln.**

**Wenn wir enttäuscht sind,
dann lass uns nicht bitter werden.**

**Wenn wir gefallen sind,
dann lass uns nicht liegenbleiben.**

**Wenn es mit unseren Kräften zu Ende ist,
dann lass uns nicht umkommen.**

**Nein,
dann lass uns Deine Nähe
und Deine Liebe spüren.**

Karl Barth